

Basiswissen Sprachwissenschaft

# Wissen I

Strukturalistische Semantik: Von den  
Grundbegriffen zur Merkmalsemantik

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

### Grundlagenliteratur

Busch & Stenschke 2018: 193-203, 206-209.

### Weiterführende Literatur

Michael Tomasello. 2019. Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens: Kulturelle Kognition (1999). In: Ludger Hoffmann (Hg). *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. 4., akt. & erw. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter. 153-169. DOI: [10.1515/9783110588972-015](https://doi.org/10.1515/9783110588972-015).

Elisabeth Zima. 2021. *Einführung in die gebrauchsbasierte Kognitive Linguistik*. Berlin, Boston: De Gruyter. DOI: [10.1515/9783110665642](https://doi.org/10.1515/9783110665642).

Henning Lobin. 2018. *Digital und vernetzt: Das neue Bild der Sprache*. Stuttgart: Metzler.

Übersicht über die [Handbücher Sprachwissen \(HSW\)](#), hg. von Ekkehard Felder and Andreas Gardt.



# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

### Wie lassen sich Wortbedeutungen strukturalistisch differenzieren?

Sie wissen, was die strukturalistische Sprachbeschreibung unter „Wortbedeutung“ versteht.

Sie kennen die Terminologie zur strukturalistischen Beschreibung relationaler Zusammenhänge zwischen Wortbedeutungen.

Sie kennen die Möglichkeiten der Merkmalsemantik (auch Komponentialsemantik) und können eine solche an einem eigenen Beispiel durchführen.

Alexander Lasch. 2023. *Basiswissen Sprachwissenschaft*. Zenodo.  
DOI: [10.5281/zenodo.8388691](https://doi.org/10.5281/zenodo.8388691).



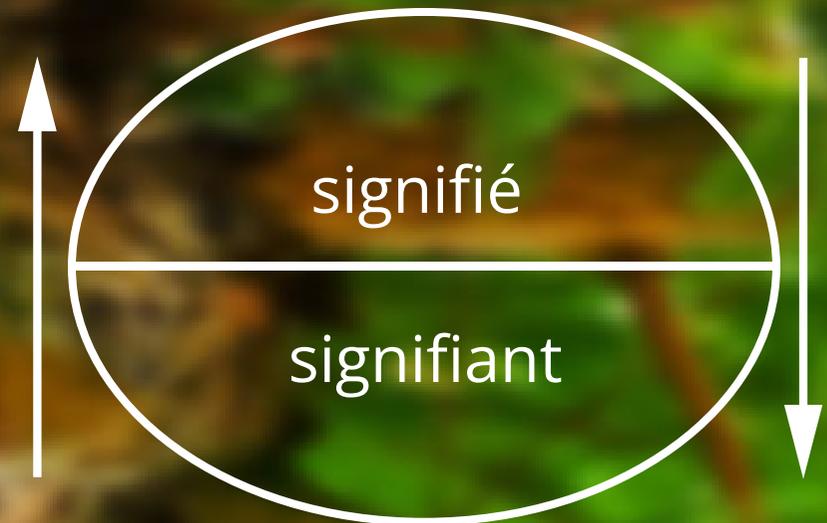
# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

„Mit dieser Definition wird eine wichtige terminologische Frage aufgeworfen. Ich nenne die Verbindung der Vorstellung mit dem Lautbild das Zeichen [**signe**] [...].

Ich schlage also vor, daß man das Wort **Zeichen** beibehält für das Ganze, und Vorstellung bzw. Lautbild durch **Bezeichnetes** [**signifié**] und **Bezeichnung** (Bezeichnendes) [**signifiant**] ersetzt; die beiden letzteren Ausdrücke haben den Vorzug, den Gegensatz hervorzuheben, der sie voneinander trennt und von dem Ganzen, dessen Teile sie sind. Für dieses selbst begnügen wir uns mit dem Ausdruck [sc. bilaterales] „Zeichen“, weil kein anderer sich dafür finden läßt.“

Ferdinand de Saussure. 2019. Gegenstand der Sprachwissenschaft [...]. In: Ludger Hoffmann (Hg.). *Sprachwissenschaft: Ein Reader*. Berlin, Boston: De Gruyter. 62–80. Hier 72. DOI: [10.1515/9783110588972-009](https://doi.org/10.1515/9783110588972-009).



# Wissen I

## Strukturalistische Semantik



# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

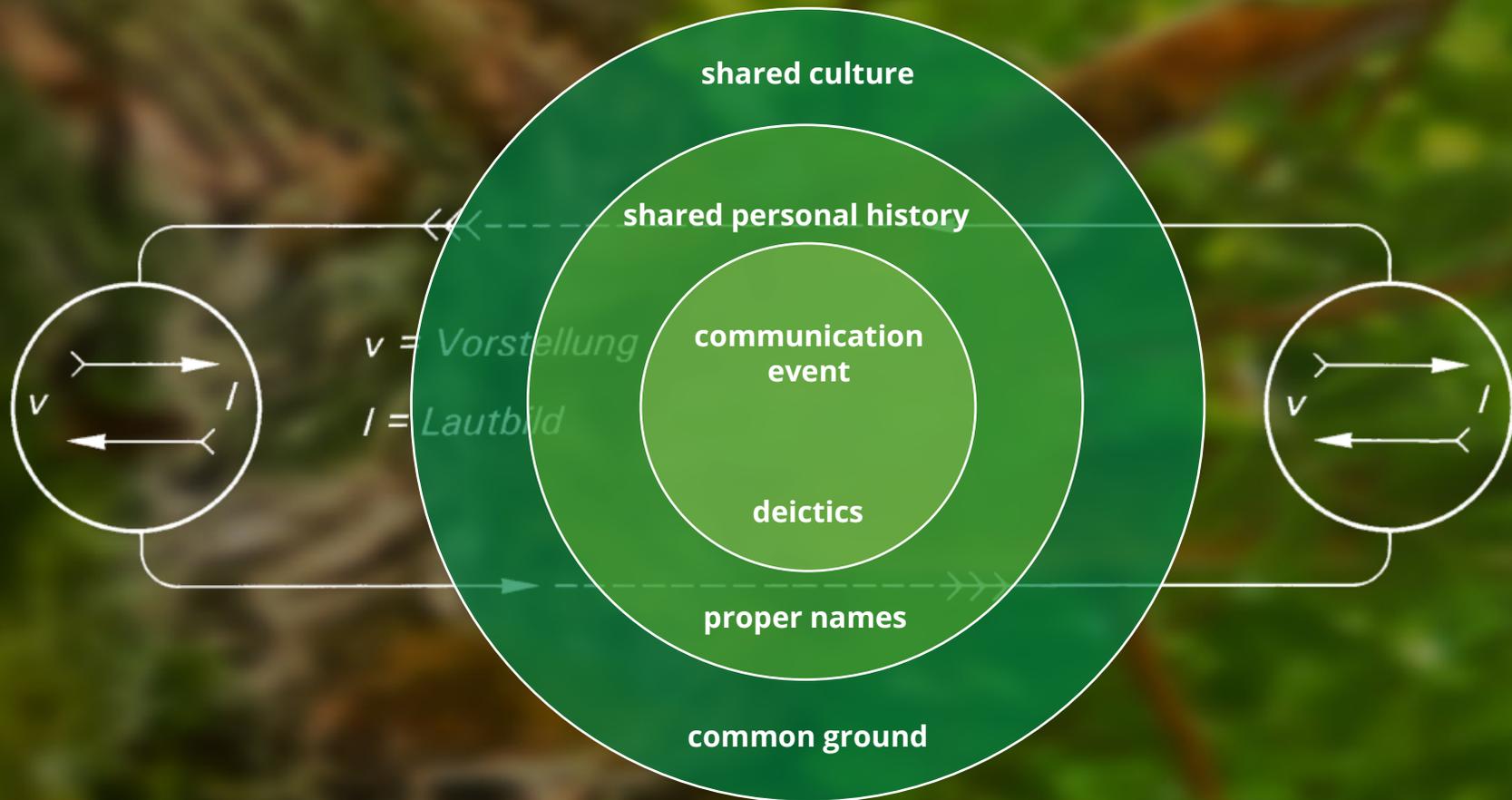


„Darin aber verhält sich der Bedeutungswandel genau wie der Lautwandel, dass er zu Stande kommt durch eine Abweichung in der individuellen Anwendung von dem Usuellen, die allmählich usuell wird. Die Möglichkeit, wir müssen auch sagen die Notwendigkeit des Bedeutungswandels hat ihren Grund darin, dass die Bedeutung, welche ein Wort bei der jedesmaligen Anwendung hat, sich mit derjenigen nicht zu decken braucht, die ihm an und für sich dem Usus nach zukommt. Da es wünschenswert ist für diese Diskrepanz bestimmte Bezeichnungen zu haben, so wollen wir uns der Ausdrücke **usuelle** und **okkasionelle** Bedeutung bedienen. Wir verstehen also unter usueller Bedeutung den gesamten Vorstellungsinhalt, der sich für den Angehörigen einer Sprachgenossenschaft mit einem Worte verbindet, unter okkasioneller Bedeutung denjenigen Vorstellungsinhalt, welchen der Redende, indem er das Wort ausspricht, damit verbindet und von welchem er erwartet, dass ihn auch der Hörende damit verbinde.“

Hermann Paul. 1880/1995. *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 10. Auflage. Studienausgabe. Berlin, New York: De Gruyter. 75, § 51. DOI: [10.1515/9783110929461](https://doi.org/10.1515/9783110929461).

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

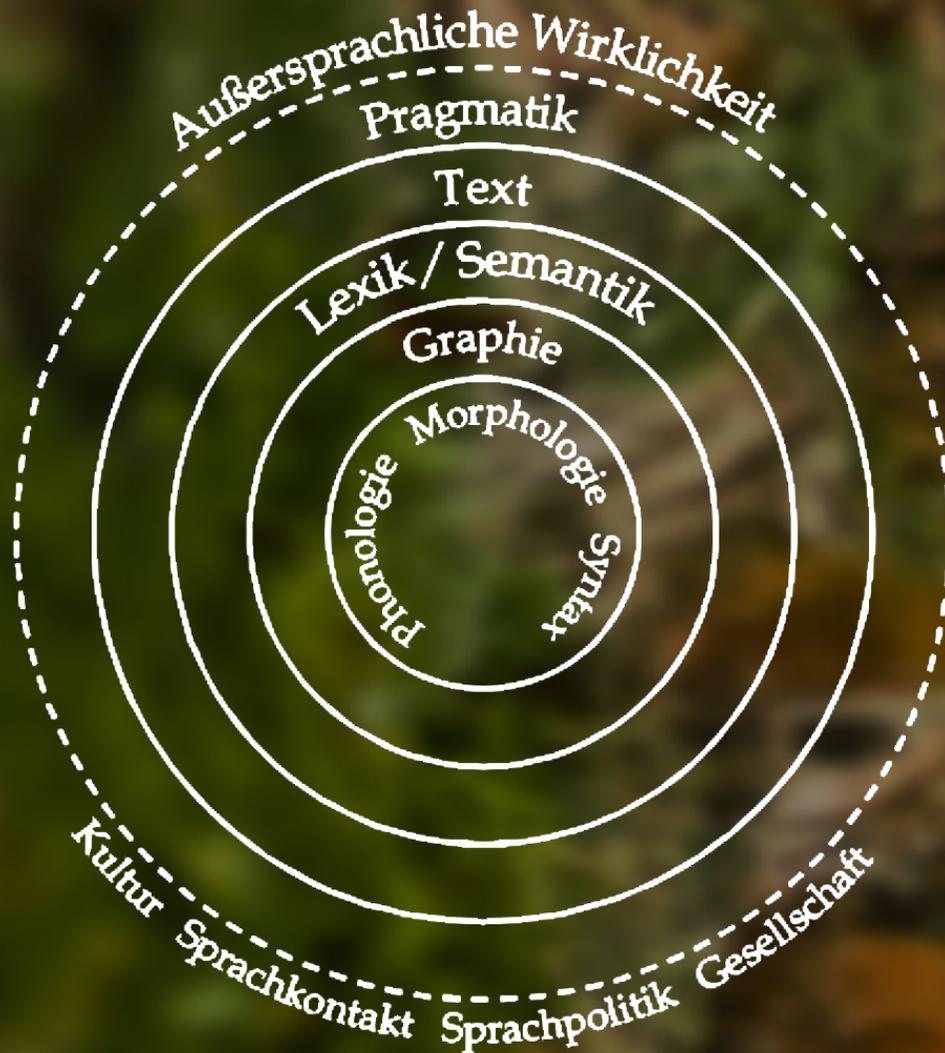


Arie Verhagen. 2021. *Ten Lectures on Cognitive Evolutionary Linguistics* (Distinguished Lectures in Cognitive Linguistics 24). Leiden, London: Brill. 61: Sources of evidence for common ground.

CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

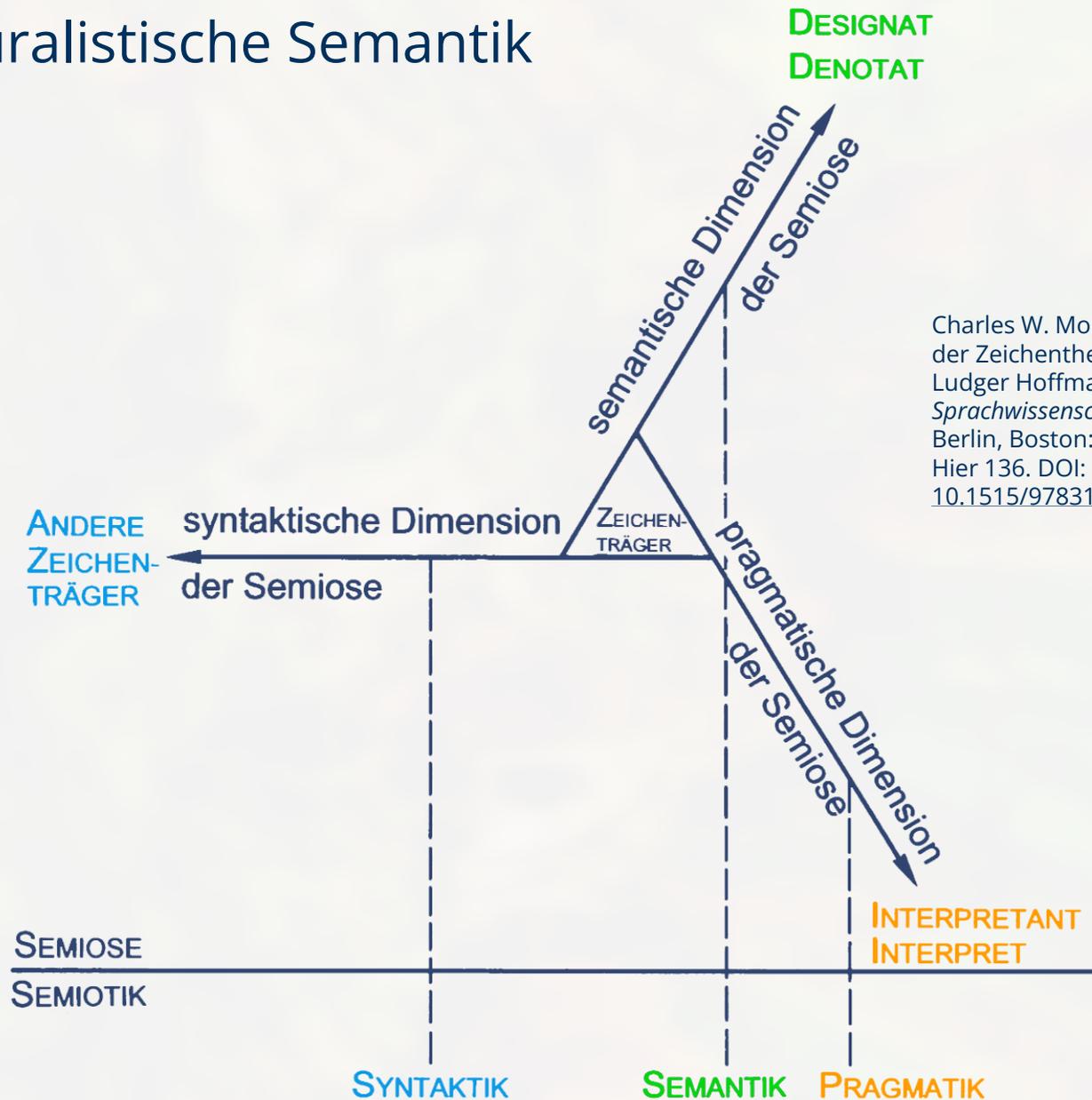


„Die Darstellung der Teilsysteme in Schichten ist so zu verstehen, dass die äußeren Schichten für außersprachliche Einflüsse wie z.B. Sprachkontakt, Sprachplanung, kulturhistorische Veränderungen etc. empfänglich sind. [...] [D]er innere Kern [besteht] aus Subsystemen, die weniger anfällig für äußere Einflüsse sind: Phonologie, Morphologie und Syntax, auch als „Grammatik“ zusammenfassbar. Zwischen diesen Teilbereichen bestehen durchaus Übergänge, d.h. dieses „Zwiebelmodell“, das scharfe Grenzen suggeriert, darf nicht überstrapaziert werden.“

Damaris Nübling u.a. 2017. *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in Prinzipien des Sprachwandels*. 5. Aufl. Tübingen: Narr. Zitat 14f. Abb. 14 nach Debus 1980: 188.

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik



Charles W. Morris. 2019. Grundlagen der Zeichentheorie: Semiotik. Ludger Hoffmann (Hg.). *Sprachwissenschaft: Ein Reader*. Berlin, Boston: De Gruyter. 135–136. Hier 136. DOI: [10.1515/9783110588972-013](https://doi.org/10.1515/9783110588972-013).

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

„Semantisch gesehen ist ein Lexem nicht nur einfach ein Wort, sondern man unterscheidet Autosemantika (Inhaltswörter) und Synsemantika (Funktionswörter). [...] **Ein Lexem ist ein Wort, wie es uns im Lexikon begegnet.** Dabei handelt es sich um eine von Flexionsmerkmalen abstrahierende Klassenbezeichnung. Im Wörterbuch finden wir ja z. B. nur einen einzigen Eintrag zum Lexem *Turm*.“

„**Wortbedeutung (mhd.: bediutunge = Auslegung): der gesamte Vorstellungsinhalt, der sich für die Mitglieder einer Sprachgemeinschaft (individuell und als Gesamtheit) mit einem Wort ergibt.** Dieser ist gleichermaßen:

- Konventionalisiert (Zeichensystem einer Sprachgemeinschaft)
- Kognitiv (buchstäblich ‚im Kopf‘ der Sprachbenutzer)
- Kooperativ (als Resultat gemeinsamen Sprachgebrauchs)
- Kontextabhängig (abhängig von der Verwendungsumgebung)
- Kodifiziert (im Wörterbuch)“

Busch & Stenschke 2018: 197 und 196. Hervorhebung durch Fettdruck, A.L.

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

**Baum**, der. Substantiv (Maskulinum) · Genitiv Singular: **Baum(e)s** · Nominativ Plural: **Bäume**. 1. größtes und stärkstes Gewächs auf unserer Erde mit einem einzigen Stamm aus Holz, mit Zweigen, die Blätter oder Nadeln tragen, und mit einer Krone. 2. umgangssprachlich Tanne, Fichte, die zum Weihnachtsfest geschmückt wird, Weihnachtsbaum.

Botanik: Baum → Makrophanerophyt fachspr.

Mathematik: Baum → azyklischer, zusammenhängender Graph

Biologie, Computer: Baum → Baumstruktur, [...] Klassifikationsschema, Taxonomie [...]

[DWDS-Wortprofil „Baum“](#)

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

*Der Baum ist das größte und stärkste Gewächs auf unserer Erde mit einem einzigen Stamm aus Holz, mit Zweigen, die Blätter oder Nadeln tragen, und mit einer Krone.*

Der begriffliche Kern der Wortbedeutung wird als **Denotat** bezeichnet. Das Denotat ist unabhängig von der aktuellen Verwendung und oft eingeschränkt auf das Referenzobjekt.



# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

*Der Baum ist das größte und stärkste Gewächs auf unserer Erde mit einem einzigen Stamm aus Holz, mit Zweigen, die Blätter oder Nadeln tragen, und mit einer Krone.*

Als **Konnotate** bezeichnet man Nebenbedeutungen, die das Denotat überlagern und meist wertende, individuelle, emotionale, assoziative Bedeutungskomponenten umfassen.



CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik



*Der Baum ist das größte und stärkste Gewächs auf unserer Erde mit einem einzigen Stamm aus Holz, mit Zweigen, die Blätter oder Nadeln tragen, und mit einer Krone.*

**Extension**  
(Begriffsumfang)

außersprachliche Referenzträger

**Intension**  
(Begriffsinhalt)

Bedeutung als Inhaltsseite sprachlicher Zeichen

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik



### Extension

*Die Rotbuche (Fagus sylvatica) ist ein in weiten Teilen Europas heimischer Laubbaum aus der Gattung der Buchen (Fagus).*

*Der Baum ist das größte und stärkste Gewächs auf unserer Erde mit einem einzigen Stamm aus Holz, mit Zweigen, die Blätter oder Nadeln tragen, und mit einer Krone.*

### Intension

Eine Intensionserweiterung geht gleichzeitig einer Extensionsverringern einher. Man spricht dann von einer **Bedeutungsverengung**.  
Extensionserweiterungen bei gleichzeitiger Intensionsverengung bezeichnet man als **Bedeutungserweiterung**.

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

„Die **Tannen** (Abies) bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Je nach taxonomischer Auffassung gibt es entweder 40 Arten oder 47 Arten sowie etliche Gruppen hybriden Ursprungs oder Varietäten, die alle in gemäßigten Gebieten der Nordhalbkugel und zumeist in Gebirgsregionen vorkommen.“ (*Wikipedia*)

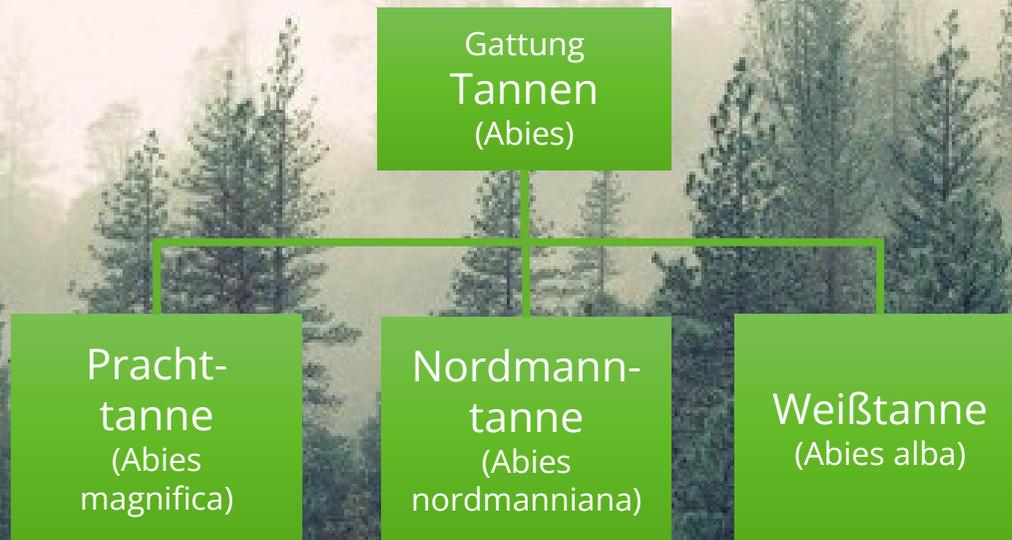
Gattung  
Tannen  
(Abies)

CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

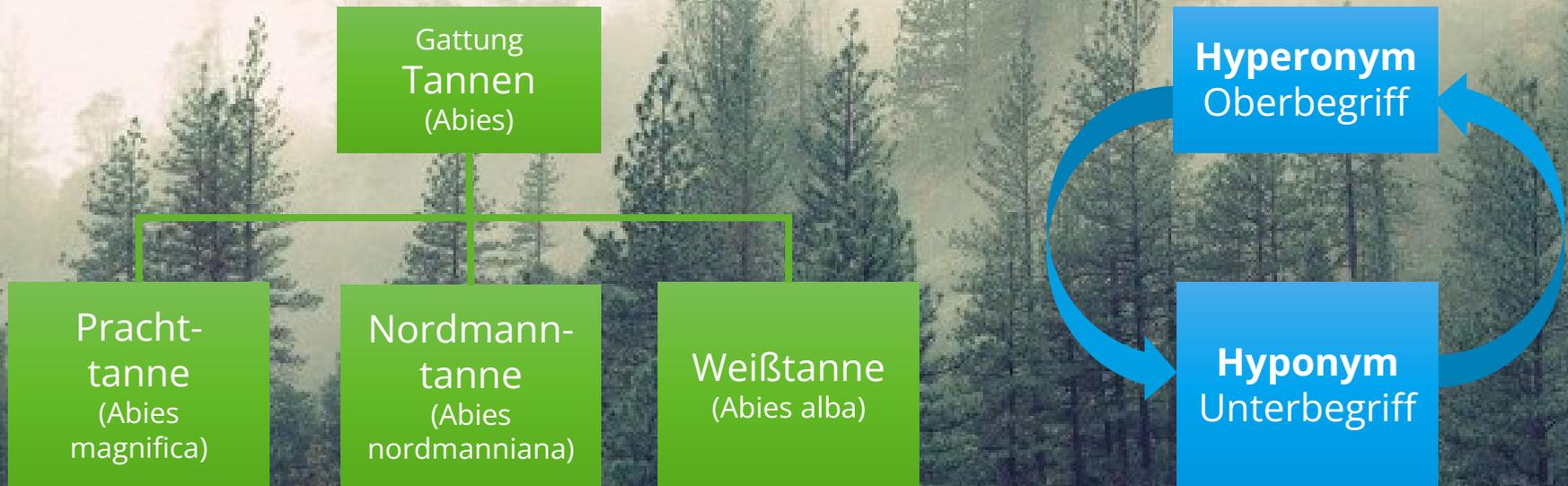
„Die **Tannen** (Abies) bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Je nach taxonomischer Auffassung gibt es entweder 40 Arten oder 47 Arten sowie etliche Gruppen hybriden Ursprungs oder Varietäten, die alle in gemäßigten Gebieten der Nordhalbkugel und zumeist in Gebirgsregionen vorkommen.“ (*Wikipedia*)



# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

„Die **Tannen** (Abies) bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Je nach taxonomischer Auffassung gibt es entweder 40 Arten oder 47 Arten sowie etliche Gruppen hybriden Ursprungs oder Varietäten, die alle in gemäßigten Gebieten der Nordhalbkugel und zumeist in Gebirgsregionen vorkommen.“ (*Wikipedia*)



# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

„Die **Tannen** (Abies) bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Je nach taxonomischer Auffassung gibt es entweder 40 Arten oder 47 Arten sowie etliche Gruppen hybriden Ursprungs oder Varietäten, die alle in gemäßigten Gebieten der Nordhalbkugel und zumeist in Gebirgsregionen vorkommen.“ (*Wikipedia*)

Gattung  
Tannen  
(Abies)

Pracht-  
tanne  
(Abies  
magnifica)

Nordmann-  
tanne  
(Abies  
nordmanniana)

Weißtanne  
(Abies alba)

**Kohyponomie**  
Kohyponyme weisen Gemeinsamkeiten auf, sind untereinander aber inkompatibel und einem Hyperonym untergeordnet.

CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

„Die **Tannen** (Abies) bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Je nach taxonomischer Auffassung gibt es entweder 40 Arten oder 47 Arten sowie etliche Gruppen hybriden Ursprungs oder Varietäten, die alle in gemäßigten Gebieten der Nordhalbkugel und zumeist in Gebirgsregionen vorkommen.“ (*Wikipedia*)

Gattung  
Tannen  
(Abies)

Pracht-  
tanne  
(Abies  
magnifica)

Nordmann-  
tanne  
(Abies  
nordmanniana)

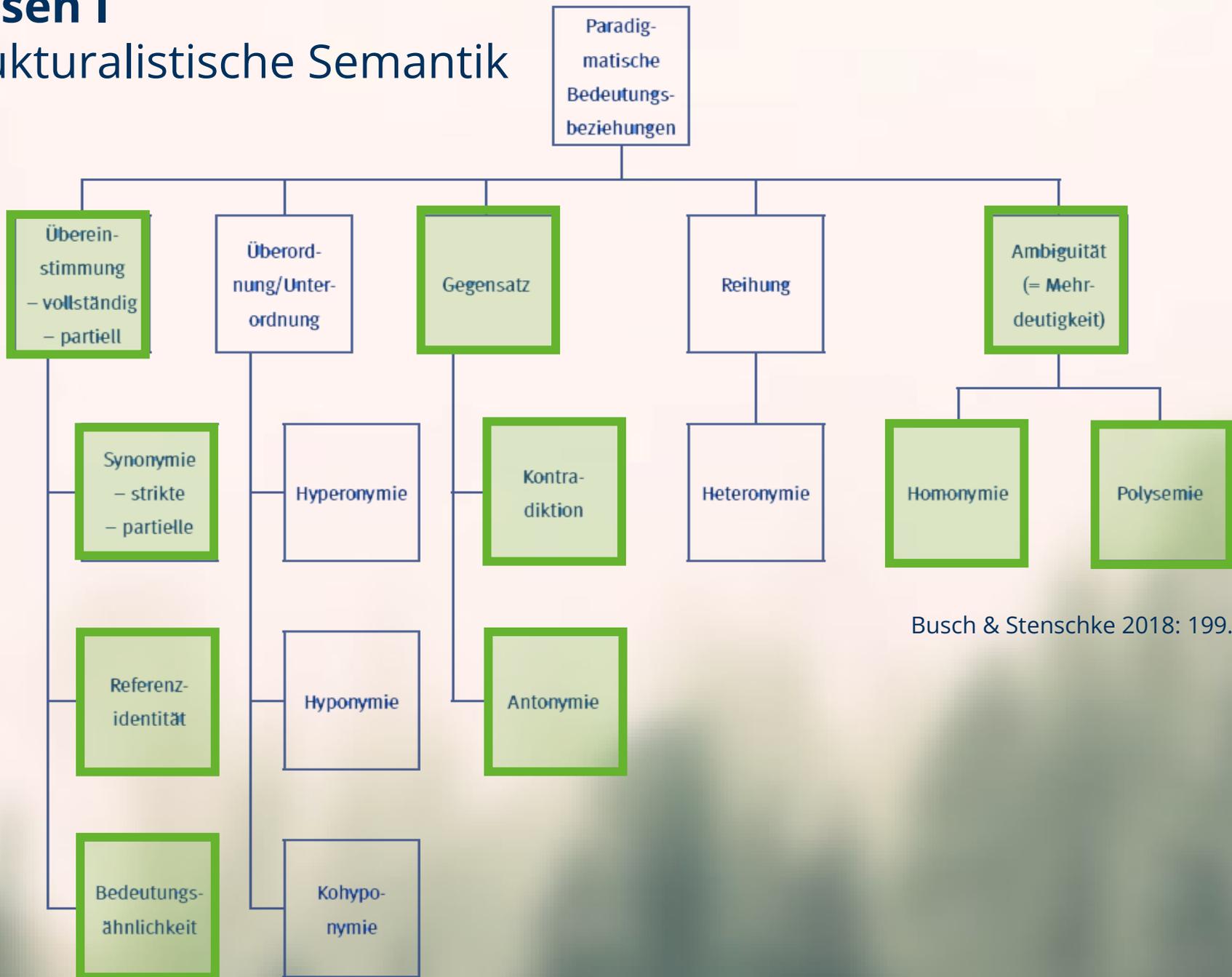
Weißtanne  
(Abies alba)

**Heteronymie**  
Heteronyme weisen Gemeinsamkeiten auf, sind untereinander aber inkompatibel und bilden geschlossene Reihen.

CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik



Busch & Stenschke 2018: 199.

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

Die **Merkmalssemantik** (oder Komponentialsemantik) ist eine (mittlerweile 'klassische') strukturalistische Bedeutungstheorie für die differenzierte Beschreibung von Wortbedeutungen. Grundannahme der Merkmalssemantik ist, dass die Bedeutungen elementarer Grundeinheiten der Sprache nicht atomar, sondern auch bereits zusammengesetzt sind.



# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

Die **Merkmalssemantik** (oder Komponentialsemantik) ist eine (mittlerweile 'klassische') strukturalistische Bedeutungstheorie für die differenzierte Beschreibung von Wortbedeutungen. Grundannahme der Merkmalssemantik ist, dass die Bedeutungen elementarer Grundeinheiten der Sprache nicht atomar, sondern auch bereits zusammengesetzt sind.

### Matrix semantischer Merkmale:

Ausdruck	Merkmal <b>flachwurzelnd</b>	Merkmal <b>immergrün</b>	Merkmal <b>Laubblätter</b>	Merkmal <b>Stamm</b>
Tanne	+	+	-	+
Buche	-	-	+	+
Palme	-	+	+	-

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

Die **Merkmalssemantik** (oder Komponentialsemantik) ist eine (mittlerweile 'klassische') strukturalistische Bedeutungstheorie für die differenzierte Beschreibung von Wortbedeutungen. Grundannahme der Merkmalssemantik ist, dass die Bedeutungen elementarer Grundeinheiten der Sprache nicht atomar, sondern auch bereits zusammengesetzt sind.

### Matrix semantischer Merkmale:

Ausdruck	Merkmal <b>flachwurzeln</b>	Merkmal <b>immergrün</b>	Merkmal <b>Laubblätter</b>	Merkmal <b>Stamm</b>
Tanne	+	+	-	+
Buche	-	-	+	+
Palme	-	+	+	-

**Sem:** kleinste Komponente einer Wortbedeutung.

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

Die **Merkmalssemantik** (oder Komponentialsemantik) ist eine (mittlerweile 'klassische') strukturalistische Bedeutungstheorie für die differenzierte Beschreibung von Wortbedeutungen. Grundannahme der Merkmalssemantik ist, dass die Bedeutungen elementarer Grundeinheiten der Sprache nicht atomar, sondern auch bereits zusammengesetzt sind.

### Matrix semantischer Merkmale:

Ausdruck	Merkmal <b>flachwurzelnd</b>	Merkmal <b>immergrün</b>	Merkmal <b>Laubblätter</b>	Merkmal <b>Stamm</b>
Tanne	+	+	-	+
Buche	-	-	+	+
Palme	-	+	+	-

**Semem:** Bündel von (distinktiven) Semen als Wortbedeutung.

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

### Mittels der Merkmalssemantik sind beschreibbar:

- Einzelbedeutungen und Bedeutungsrelationen
- Bedeutungswandel und Bedeutungserwerb
- Nuancen semantischer Merkmale (Synonymie, Denotation, Konnotation)
- Wortfelder (Wortfeldtheorie in Nachfolge von Jost Trier, *semantic fields*: Gewässerbezeichnungen) als „Sinnbezirke des Verstandes“



### Kritikpunkte an strukturalistischen Merkmalsmatrizen:

- Status semantischer Merkmale (universell vs. einzelsprachlich, Atomarität)
- Gewichtung semantischer Merkmale

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik



**Sprache als System**

**Einzelelemente** eines Systems

**Strukturierte** Ordnung der Elemente

Strukturierte, abgeschlossene Menge von Einzelelementen in einem **System**

# Wissen I

## Strukturalistische Semantik

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Alexander Lasch. 2023. *Basiswissen Sprachwissenschaft*. Zenodo.  
DOI: [10.5281/zenodo.8388691](https://doi.org/10.5281/zenodo.8388691).

